

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

1.9.1837 (No. 242)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 242

Freitag, den 1. September

1837.

Baden.

Karlsruhe, 31. Aug. Von allerorten im Lande, wie namentlich Rastatt, Konstanz, Weisheim, Wiesloch u. s. f., gehen der Karlsruher Zeitung Mittheilungen über die mit gewohnter herzlichster Liebe und allgemeinsten Theilnahme begangene Feier des neun und zwanzigsten Augusts zu.

— Die Freib. Ztg. schreibt aus Baden-Baden v. 29. Aug.: Während unsere Zeitungen die Manöver in Preußen demnächst beginnen lassen, erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß sie, wegen der fortschreitenden Cholera, abbestellt wurden. Die (in geringer Zahl) aus Berlin hier anwesenden Kurgäste befinden sich wegen letzterer in großer Verlegenheit, und sind unentschieden über ihre Heimkehr. Noch immer kommen Familien an, die Quartiere auf 4—6 Wochen wieten. Die Zustände in Italien bringen uns viele Reisende, und sollte die Seuche im Norden sich weiter verbreiten, so dürfte unser Kurort auch den Winter über ziemlich belebt bleiben. — Heute, am Geburtsstage Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, wird die im Innern neu hergestellte Pfarrkirche wieder eröffnet, und die kirchliche Feier des Tages darin statt finden. — Die noch immer hier anwesende großherzogliche Familie geht auf heute nach Eberstein.

* Rastatt, 30. Aug. Vor einigen Tagen wurde die Scheuer des Beständers der Ochsenwirtschaft in Klingingen, mit der ganzen darin befindlichen Ernte dieses Mannes, ein Raub der Klammern. Des Großherzogs königliche Hoheit, dessen Milde ohne Grenzen ist, hat dem Verunglückten alsbald eine Unterstützung von 44 fl. aus Höchstseffen Handkasse zustellen lassen.

Baiern.

Se. Maj. der König haben folgende, von der Akademie der Wissenschaften vorgenommene Wahlen allergnädigst zu genehmigen und zu bestätigen geruht: A. In der philosophisch-philologischen Klasse. Zu Korrespondenten: 1) Dr. Koß, Professor der Archäologie an der neu errichteten Universität zu Athen; 2) Dr. Leffer, Korrespondent des französischen Instituts. B. In der mathematisch-physikalischen Klasse. Zum Korrespondenten: Dr. Ferd. v. Schmöger, Lycealprofessor der Physik und Astronomie in Regensburg, dann meteorologischer Observator daselbst. C. In der historischen Klasse. Zum ordentlichen Mitgliede: Martin v. Deutinger, Generalvikar des erzbischöflichen Domkapitels zu München-Freising.

München, 26. August. Gegenwärtig ist man sehr thätig im Baue eines, allen Anforderungen entsprechenden Mutterhauses der barmherzigen Schwestern begriffen; dasselbe wird mit der Hauskapelle im Rücken des allgemeinen Krankenhauses aufgeführt. — Heute schwimmt sämtliches Militär in der kön. Militärschwimmschule mit Musik ab. (Fr. M.)

— In der k. Bauwerksschule zu München erhielten seit ihrem Bestand 1507 Schüler Unterricht, nämlich 4, Inländer und $\frac{3}{4}$ Fremde aus 27 Staaten, besonders 99 Schweizer, 87 Preußen, 75 Würtemberger, 49 Badener, 48 Oesterreicher und Ungarn, 40 Hamburger etc.

— Personenfrequenz auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 20. bis 26. Aug. incl.: 14,343 Personen; Ertrag 1854 fl. 27 fr.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 26. Aug. Man ist sehr gespannt auf das Resultat der am 19. Sept. hier statt habenden Generalversammlung der Aktionäre des Main-Donaukanals. Wie man wissen will, ist die Ausführung dieses allerdinge großartigen Unternehmens mit größern Kosten verknüpft, als man früher berechnete; auch sind die Aktien mit nahe an 20 Prozent Verlust zu haben. Indessen wird das Haus Rothschild die Sache schon zur Zufriedenheit der Aktionäre zu leiten wissen. (D. C.)

Preußen.

Berlin, 24. Aug. Die Geschichte von der Löwenthal'schen Diebsbande in Posen, die kürzlich ihre Wanderung durch einen großen Theil der deutschen Zeitungen gemacht hat, ist wenigstens schon zwei Jahre alt, u. ist damals bereits von denselben berliner Korrespondenten berichtet worden, die jetzt wieder ein gern gelesenes Händchen daraus gemacht haben. Aber auf solchen Geschichtchen beruht einmal ein Theil der deutschen Zeitungs-politik, und wir zweifeln darum auch nicht, daß wir binnen zwei Jahren dieselbe Geschichte zum dritten Male im nord- und süddeutschen Blättern lesen werden. (N. Z.)

Berlin, 24. Aug. Am letzten Montag (21. Aug.) hielt hier eine unter dem Vorsth des Kronprinzen niedergesetzte Kommission, die außer demselben aus dem Prinzen Wilhelm, dem Herzog Karl von Mecklenburg, dem Kriegsminister v. Rauch und dem Generalleutnant v. Thiele bestand, ihre Konferenz. Der Gegenstand der Beratung war die Frage: ob es, bei dem Wiedererschick-

nen der Cholera in Berlin, wohl rathsam wäre, das Lager von den schon im Anmarsch begriffenen Truppen beziehen und die Manövers abhalten zu lassen. Drei Mitglieder der Kommission (namentlich der Generallieutenant v. Thiele) stimmten gegen, zwei Mitglieder für die Versammlung der Truppen. Als dem König die gedruckten Verhandlungen vorgelegt wurden, entschied er: daß die bereits nur einen Tagmarsch von Teltow entfernten Truppen des 3ten Armeekorps am 24. d. das Lager daselbst beziehen und in demselben bis zum 9. Sept. verweilen sollten. Eine heute erschienene Kabinettsordre bringt diese Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß. Ihr sind eine Reihe anderweitiger Verhaltensbefehle, die sich auf die zu beobachtenden Gesundheitspolizeimaßregeln beziehen, beigefügt. In Hinsicht auf die Manövers selbst bestimmt die väterliche Fürsorge des Monarchen: daß die eigentlichen Feldmanövers gänzlich unterbleiben und nur solche Bewegungen stattfinden sollen, die keine zu großen Anstrengungen oder Ermattung herbeiführen. Es sollen dieselben auch nur in der Nähe des Lagers vorgenommen und alle ermüdenden Märsche dabei vermieden werden.

Berlin, 27. Aug. Vom 25. zum 26. d. sind in der hiesigen Residenz als an der Cholera erkrankt 95 Personen und als an derselben verstorben 41 Personen angemeldet worden. Vom 26. zum 27. d. sind als an der Cholera erkrankt 135 Personen und als an derselben verstorben 81 Personen angemeldet worden.

(Pr. St. Ztg.)

Österreich.

Wien, 24. August. Der Gesundheitszustand dieser Hauptstadt ist sehr befriedigend, und man bemerkt wenig auffallende Krankheiten; unter den gewöhnlichen Leiden ist, wie es die Jahreszeit mit sich bringt, Diarrhöe präponderirend. — Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Pest wieder etwas überhandzunehmen angefangen habe.

(N. Z.)

Wien, 24. August. Heute hat die österreichische erste Sparkasse eine wichtige Generalversammlung abgehalten, bei welcher die zweckmäßigsten Mittel in Vorschlag gebracht wurden, wie die ursprünglichen Statuten, welche nicht unbedeutend überschritten worden sind, festgehalten und in Anwendung gebracht werden können, damit dieses Institut von dem Standpunkt einer Geldspekulation zurückgeführt und der ursprüngliche Zweck, Ersparnisse für die unbemittelten Klassen zu verwahren und fruchtbringend anzulegen, fester im Auge behalten werde. Man glaubt, daß die künftigen Einlagen statutenmäßig sich auf keine größeren Beträge als 100 fl. K. M. belaufen dürfen. Wenn dieses auch im ersten Augenblick Aufsehen im Publikum erregen dürfte, und den unermesslichen Geldverkehr dieses Instituts einigermaßen lähmen sollte, so wird der Kredit desselben doch keineswegs sinken; im Gegentheile wird es noch mehr Vertrauen finden, wenn es seine Geldverhältnisse streng überwacht und jede Ueberschreitung seiner Statuten sorgsam vermeidet. — Der Wasserfreunde werden hier täg-

lich mehr. In öffentlichen Gasthäusern sind häufig ganze Tische nur mit großen Wasserflaschen besetzt. Die Wirthe sind etwas verdrüsslich darüber, doch sind sie durch den Gedanken beruhigt, auch das Wasser, diese wohlthätige Naturgabe, zu einem Spekulationszweig machen zu können. In der That haben wir nun nicht mehr bloße Bier- und Weinwirthe, sondern nächstens wird es auch Wasserwirthe geben, wie man bereits auf einer Speisekarte liest: Aechtes frisches Schönbrunnwasser, 6 kr. die Bouteille. Auch unsere in der Nähe Wiens befindlichen Wasserkuranstalten gedeihen trefflich. Jene des Dr. Grammichstätter, Verfassers eines vielbesprochenen Werkes über Wasserkuren, wird nächste Woche zu Laab völlig eingerichtet und besucht werden können. — Nachrichten aus Ischl zufolge soll J. K. H. die Erzherzogin Sophie unlängst mit der Königin Mutter von Baiern über eine Brücke in Ischl gefahren seyn, welche im nächsten Augenblick, als der Hofwagen passirt war, einstürzte. Ein sichtbares Werk der Vorsehung! Die hohen Frauen hatten sich bald von ihrem Schrecken erholt, und der herabgefallene Kakai kam ohne Beschädigung davon. (D. K.)

Italien.

Neapel, 17. Aug. So eben verkündigt uns der Donner der Kanonen die Ankunft des erlauchten Bruders Ihrer Maj. der Königin, ältesten Sohnes des Erzherzogs Karl von Oesterreich, auf einer kaiserlichen Fregatte. Unmittelbar nachdem der hohe Gast das Land bestiegen, machte er sich nach Castellamare auf den Weg, wo sich das königliche Paar, der großen Hitze wegen, dormalen aufhält. — Das hiesige Journal er gießt sich heute in einem zehn Kolonnen langen Artikel über die tragisch-revolutionären Vorfälle jenseits des Faro sowohl, als in den Abruzzen, und gibt zugleich die angenehme Nachricht, daß Alles wieder in die gehörige Ruhe zurückgekehrt sey. Wie es scheint, war bei der ganzen Sache kein höherer politischer Zweck, sondern überall ist ein pöbelhafter Aufruhr gegen die gesetzliche Ordnung, oder Privathaß hervorstechend, der bei dieser Gelegenheit von allem Zwang entblößt, frei und offen, aber nicht weniger abscheulich und grausam sich aussprach, und wo ein Jeder mehr oder weniger seinem persönlichen Vortheil zu huldigen hoffte. Nichtsdestoweniger verfährt aber die Regierung mit der ganzen Strenge der militärischen Gesetze, und der Schuldige empfängt seinen verdienten Lohn. (N. Z.)

Rom, 22. Aug. Die Cholera hat sich hier nunmehr in der ganzen Stadt ausgebreitet und fordert ihre Opfer aus allen Ständen der Bevölkerung. Uebrigens herrscht Ruhe, man glaubt nicht mehr an Vergiftungen, die Theater und andere öffentliche Belustigungen sind nicht untersagt, und viele Personen, welche die erste Furcht überwunden, besuchen diese Orte sehr zahlreich. — Die neue Anleihe ist mit dem Hause Lortonata, zu denselben guten Bedingungen, wie die letzte, abgeschlossen, und es stehen der Regierung 3 Millionen Scudi

dadurch zur Disposition, die sie in Raten, ganz oder nur zum Theil, beziehen kann. — Die Nachricht von dem Einrücken der Oesterreicher in den Provinzen war durch Spesulanten verbreitet, und ist schnell als solche auch widerlegt. (A. Z.)

Modena, 17. Aug. Ein Dekret des Herzogs, datirt aus Gattojo vom 12. d. M., befiehlt, daß die konfisgirten Güter der wegen Theilnahme an dem Aufstande vom J. 1831 verurtheilten, aber landesflüchtig gewordenen Individuen zur Hälfte ihren Kindern, mit der Obliegenheit, auch die Mutter zu erhalten, überlassen, die andere Hälfte aber zur Unterstützung der Familien jener Verurtheilten, welche sich im Stande der Nothdurft befinden, verwendet werden solle, wobei vorzüglich auf die allenthalben vorhandenen, der Erziehung bedürftigen Kinder Rücksicht zu nehmen sey.

Großbritannien.

London, 26. Aug. In Ramsgate trifft man Anstalten zum Empfang des Königs der Belgier und seiner Gemahlin. (Kent Herald.)

— Der ehrenw. George Edgcombe, Bruder Lord Balleatori's, ist zum Geschäftsträger in Bern ernannt worden. (Herald.)

— Der [schon erwähnte] Alieglustige von Dover hat letzten Donnerstag (einem Schreiben von Dover zufolge) einen neuen, und diesmal gelungenen, Versuch, sich von einer der Klippen an einem Seile schwebend weit nach einer entfernten Stelle hinüberzuschwingen, unter einem großen Zusammenlauf vornehmer und geringerer Zuschauer gemacht. Er heißt Courtenay, und hatte dasselbe Wagstück schon vor 12 Jahren glücklich vollbracht. (Vob.)

— Die englischen Blätter berichten fort und fort die Ankunft sehr bedeutender Baarsendungen aus den Vereinigten Staaten Seitens dortiger Schuldner an ihre Gläubiger in England.

— Bereits wird eifrig an der Wiederherstellung des durch das eingebrochene Themswasser im Tunnel angeordneten Schadens gearbeitet. Mit Nächstem wird, sobald die Lehmassen, welche jetzt tagtäglich mit der Ebef auf die vom Wasser gemachte Doffnung geworfen werden, sich festgesetzt haben, mit dem Auspumpen des Wassers begonnen werden. (Times.)

Frankreich.

† Paris, 28. August. Dem Museum von Versailles steht, dem Vernehmen nach, neue Durchsicht, respect. Reinigung, bevor. Der spätere Neue über die zu große Eile, mit welcher man die Arbeiten hat betreiben lassen, vorzüglich was den sogenannten Schlachtsaal anbetrifft, ist der Entschluß gefolgt, die jämmerlichen Bilder, welche das Museum entstellen, auf die Seite zu schaffen. Die Zahl derselben ist indessen sehr groß. 60 Gemälde, sagt man, sind bereits als solche bezeichnet, die durch andere ersetzt werden sollen. Diesmal wird man hoffentlich etwas sorgfamer bei der Wahl der Künstler seyn, denen man Aufträge gibt. Um nichts zu versäu-

men, ist empfohlen worden, die Entwürfe zu den neuen Gemälden einer Kommission von Künstlern und Kennern vorzulegen. Wie man jedoch die Maler zu beschwichtigen gedenkt, deren „unsterblichen“ Werken das Eril in der Kuppelkammer bevorsteht, das weiß der Himmel! — Der Kronprinz hat dem Hrn. Guizot eine sehr schmeichelhafte und dringende Einladung zu den Festen von Compiègne zugesandt. — Der General Donnadieu ist gestern, in Vollstreckung des jetzt rechtskräftig gewordenen Urtheils, von einem „Regiment Polizeiaagenten“ (wie sich die legitimistische France schmähend ausdrückt, die sich zugleich über das „Unschickliche“ dieser „Eile“ beklagt) arretirt worden. — Ein Journal berichtet, wie folgt: Nachgrabungen, welche in einer Niederung von St. Valery ange stellt wurden, haben zu den merkwürdigsten Entdeckungen geführt. Mehr als 100 Fuß tief unter der Oberfläche des Bodens fand man eine Art Wald, Weinreben, Knochen wilder Dachsen und Hirschgeweibe. Dies Alles ist sehr gut erhalten, und man hat selbst Nüsse, noch an den Bäumen hängend, gefunden. Wahrscheinlich werden neue Nachgrabungen zu weiteren Entdeckungen führen. Es wäre zu wünschen, daß einige Naturforscher kämen, sie zu besichtigen. [Das Ganze steht einer Mystifikation, wie sie die pariser Journale sich zuweilen erlauben, ähnlich, als etwas Anderem.] — Abd-el-Kader hat seinen Bruder, den er zum Bey von Medeah gemacht hatte, abgesetzt. Dieser junge Mensch erlaubte sich alle Arten von Ungerechtigkeiten gegen seine Untergebenen. Sein Nachfolger ist el Barkant.

Paris, 28. Aug. Baron Louis ist voreilig todt gesagt worden; er lebte noch am Samstag; an ein Aufkommen ist aber nicht mehr zu denken.

— Das Schiff „die Justine“ von Bordeaux wird mit Nächstem zu Havre 220 — 230 europäische Auswanderer zur Ueberfahrt nach Neuseeland aufnehmen, wohin jene auf Veranlassung und Kosten der Londoner Missionsgesellschaft und unter dem Schutze der englischen Regierung zur Gründung oder vielmehr Verstärkung und Erweiterung einer in Neuseeland befindlichen Niederlassung jener Gesellschaft abgehen soll.

— Die jüngst gemeldete Explosion in Vincennes soll, nach der angestellten gerichtlichen Untersuchung, nicht durch Bosheit oder Nachlässigkeit, sondern durch einen reinen Zufall — Sonnenstrahlen, die, durch einige Scheiben dringend, kondensirt als Brennglas wirkten — verursacht worden seyn.

— Vorgestern trat Prof. Roux in Begleitung des Dr. Tarrol seine Reise nach Deutschland an, um die dortigen medizinischen Fakultäten und Hospitäler aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

— Cholera Todesfälle kamen am 23. d. in Marseille 35 (24 Erwachsene und 11 Kinder) vor, Todesfälle von andern Krankheiten 34 (11 Erwachsene und 23 Kinder).

— Ein französisches, so weit möglich unabhängiges u. unparteiisches, Blatt bemerkt sehr richtig in Bezug auf die fortwährend von der pariser Presse in Gang gebrachten Erfindungen und Gerüchte u. A.: Das Journal du Com-

merce versichert heute mit Bestimmtheit, „daß die Expedition nach Constantine unwiderruflich beschlossen sey, weil die mit Achmet Bey angeknüpften Unterhandlungen kein Resultat hervorgebracht hätten.“ Wir theilen diese Nachricht mit, ohne sie zu verbürgen. Wir wissen nicht, in wie fern das Commerce wohl unterrichtet seyn kann und ob es so freien Zutritt in den Ministerrath hat, daß es im Stande ist, zu berichten, was darin vorgeht. Das selbe Blatt versichert, „die Frage über die Auflösung der Kammer sey abermals im Ministerrath berathen und abermals beseitigt worden.“ Wir verbürgen dies eben so wenig, wie das erstere. — Seinerseits versichert der Courier français ganz bestimmt, „in dieser nächtlichen Rathschußung sey die Auflösung beschlossen worden.“ — Welchem von beiden Blättern glauben? Keinem, ohne Zweifel! Wahrscheinlich hat sich der Rath gar nicht mit dieser Frage beschäftigt.

— Hr. Audin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, hat zu Macon seine Abhandlung über den Nebenwicker oder Nebenwurm verlesen. Als Mittel zur Vertilgung empfiehlt er Feuer bei Nacht, Ablesen der Larve und der Puppe und vor Allem Ablesen der Eier.

† Paris, 29. August. Ueber die Auflösung der Kammer herrscht noch immer die bisherige Ungewißheit, welche das Ministerium auch augenscheinlich zu erhalten bemüht ist. Uebrigens wird aus glaubwürdigen Quellen versichert, daß selbst diejenigen, welche bei der Auflösung zu leiden haben dürften, diese Maßregel als notwendig anerkennen, und daß sie definitiv beschlossen sey. — Die konstitutionelle Opposition beschäftigt sich mit der Bildung eines Zentralkomite für die Wahlen, welches mit zu erichtenden Departementalkomitees in Korrespondenz treten würde. Bereits haben zwei vorläufige Versammlungen stattgefunden, denen eine Anzahl von Deputirten, Publizisten und andern angesehenen Männern beiwohnte, welche im Ganzen derselben Meinung angehören. In diesen Versammlungen sind die Grundlagen der Organisation der dynastischen Opposition zur Ausbeutung der Wahlen beschlossen worden; binnen 8 Tagen wird das Zentralkomite konstituiert seyn.

Spanien.

Die allgem. Ztg. vom 29. August enthält von ihrem deutschen Korrespondenten ein Schreiben aus Madrid vom 16, woraus hier Einiges zur Erklärung der neulichst aus Madrid berichteten Ministerveränderung: Am 13. d. M., Abends 6 Uhr, trafen die Truppen Luchana's hier ein; er war ihnen mit 2 Schwadronen entgegengeritten, und stellte sich an ihre Spitze; neben ihm ritten zur Rechten der General Dutroga, zur Linken der englische Oberst Wylde. Die Truppen bestanden aus 5 Schwadronen Kavallerie, wovon etwa 40 Polen (die Reste der Reiterel der französischen Legion) 11 Bataillonen Infanterie, meistens Garde, und 4 Bergkanonen. Diese braven Soldaten, die bei einer Sonnenhitze von wenigstens 40 Grad den 65 Leguas in fünf Tagen zurückgelegt hatten, sahen schwarzbraun aus trotz den Söhnen Lybiens, und waren

in einem jammervollen Zustande. Kein einziger Soldat hatte Schuhe, ihre Röcke bestanden aus Lumpen, Hemden kennen sie seit lange nicht mehr, und es waren ihnen 5000 leinene Beinkleider vor das Thor entgegengeschickt worden, damit sie nicht als Sanskulotten das Auge der Zuschauer verletzen sollten. Dennoch klagen die Soldaten nicht, und keiner trat aus der Reihe; in der That begreift man nicht, warum solche Leute nicht beständig Siege ersehnten. Die Minister hatten verlangt, die Truppen sollten nicht durch die Stadt marschiren; allein Luchana führte sie vor dem Palaste, auf dessen Balkon sich die königl. Familie befand, vorüber. Dann wurde die Infanterie noch in der Nacht auf die zunächstliegenden Dörfer verlegt; ein Theil der Kavallerie, und auch die Polen sind hier zurückgeblieben. — Luchana, auf den natürlich Aller Augen gerichtet sind, hatte gleich in der Nacht nach seiner Ankunft eine Audienz bei J. Maj. der Königin-Regentin, in welcher aber Hr. Calatrava nicht von seiner Seite wich; die Minister fürchten und hassen ihn und schmeicheln ihm. Um ihn und die Königin dem Volke verdächtig zu machen, wurde ausgesprengt, Luchana habe Ihrer Maj. erklärt, daß, wenn sie das Ministerium auflösen wolle, seine Truppen bereit seyen, die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten, und J. M. hätte erwidert, sie könne es nicht wagen, weil sie von Mordeländern umgeben sey. Gewiß ist, daß Luchana sich weigert, das Kriegsministerium [unter Calatrava] zu übernehmen, und es scheinen Versuche, ein neues Kabinet zu bilden, gemacht zu werden. — Luchana wurde als Deputirter vorgestern in den Cortes erwartet, um die Konstitution beschwören; er war aber unwohl und soll in seiner Wohnung den Eid geleistet haben. Die Division Ribero beschwor die Konstitution vorgestern. Alle Offiziere äußern ihre Unzufriedenheit mit dem [nun abgegangenen] Ministerium.

Madrid, 20. Aug. Volkshaufen durchziehen die Straßen und begehren lärmend den Sturz des neuen Ministeriums. Die Nationalgarde hat sich versammelt, um ein Bittgesuch in gleichem Sinne an die Königin zu richten; und der Stadtrath drohte, wie man sagt, gegen Espartero und dessen Amtsgenossen eine peinliche Anklage zu erheben. Die Soldateska ist dem abgedankten Ministerium günstig gestimmt. Man versteht sich ernstlicher Unruhen, wenn nicht unverzüglich irgend eine bestimmte Entscheidung gefaßt wird. (Constitutionnel.)

† Vittoria, 18. Aug. Gestern, nach der Ermordung des Gouverneurs Don Laborio Gonzalez, den zwölf andern Offizieren und des Kommandanten der Nationalmiliz, ereignete sich kein Sturm, keine Emeute. Einige Soldatenhaufen vom Korps der Peseteros, welches von Martin Zurbano kommandirt, und als aus Laugenchisten zusammengesetzt bekannt ist, durchliefen indessen die Stadt und riefen: Tod den Verräthern! Der Gouverneur war in Konferenz mit Zurbano, als er ermordet wurde. Der letztere ist an seiner Statt zum Gouverneur gemacht worden. Darf man Nachrichten aus Miranda glauben, so sind in der Nacht vom 16. auf den 17. ernstliche Unruhen in dieser Stadt ausge-

brochen; der General, zwei Obersten und zwei andere Offiziere seyen ermordet worden; Alles aber nun wieder zur Ordnung zurückgekehrt. Merkwürdig, daß die Soldaten die Entfernung, in welcher man sie von dem Feinde hält, immer als Vorwand zu ihren Meutereien gebrauchen. Der wahre Beweggrund derselben ist indessen die völlige Entlösung, in welcher sich diese Unglücklichen befinden.

Der Vapor von Barcelona vom 18. Aug. enthält folgende Nachrichten: El Muchacho ist Gefangener in Solsona, und sein Prozeß wird mit großem Eifer instruiert. Er ist angeklagt, im Treffen von Capracosta, wo man dem Baron de Meer den Weg versperren wollte, Verrätherie begangen zu haben. Die letzten Nachrichten vom Ebro besagen, daß die Facciosen die Taktik anwendeten, die Truppen des Oraa an einen Punkt zu locken, um dem Don Carlos den Uebergang an einem andern möglich zu machen. Oraa ist entschlossen, den Präntendenten auf Leben und Tod zu verfolgen; er hat Rogueras gegen Cabrera detaschirt, und will in Person die Horden des Don Carlos vernichten. — Ein Bericht des Brigadiers Ayerbe, datirt von Garcia am 9. August, gibt Nachricht über ein heißes Treffen, welches zwischen seiner Division und einer carlistischen Abtheilung von 3000 Mann Infanterie und 1000 Reitern in der Nähe von Figueras vorfiel. Der Brigadier hat in diesem hitzigen Kampfe 7 Tödt und 19 schwer Verwundete gehabt (sic). Der Verlust des Feindes belauft sich nach seinen Berechnungen auf 60 Tödt und 160 Verwundete.

† Paris, 29. Aug. Schluß der telegraphischen Depesche von Narbonne, 26. August: „Die Carlisten haben Mora am Ebro durch Kapitulation eingenommen. Baron de Meer marschirte gegen das von den Insurgenten besetzte Biocca.“

Portugal.

London, 26. Aug. Das Dampfschiff „Iberia“ brachte Nachrichten aus Lissabon bis zum 21. d. M. Hier das Wesentliche daraus: Der Herzog von Terceira verließ einige Tage vor dem 21. Lissabon in Begleitung der Brigadegenerale Baronen de Serra de Pular, de Monte Pedra und de Casal, des Barons de Loureiro, gewesenen Premier- und Kriegsministers, und des Generals Ayerebo, der Obersten Pinto da Saavedra, Magalhães und ungefähr 500 anderer, meist sehr einflußreicher Personen, um sich an Saldanha anzuschließen. Nachdem er 40 Pferde aus den königlichen Ställen zu Belem — wie es den Anschein hatte, mit Genehmigung des Prinzen Ferdinand — genommen hatte, reiste er weiter nach dem Hauptquartier Saldanha's, und erklärte sich für die Carta Don Pedro's. Ehe der Herzog Lissabon verließ, hatte er eine vertrauliche Unterredung mit der Königin und deren Gemahl, wonach die Monarchin mit allen Plänen der Carlisten nicht unbekannt zu seyn scheint. Das neue Ministerium (es war am 12. gebildet worden, und bestand aus: de Sa da Bandeira, Premier- und Kriegsminister; J. G. S. Sanches, Justizminister; J. A. de Campos, bisher Cor-

tespräsident, Minister des Innern; die übrigen Minister waren in ihren Stellen geblieben) hat abgedankt. — Am 18. d. M. waren Saldanha und Terceira in Rio Major an der Spitze einer zahlreichen Streitmacht, die auf 1300 M. Fußvolk und 670 M. Reiterei und ein ganzes Heer von Zuzüglern, denen nur Waffen fehlten, angegeben wird, und rücketen sich zum Angriff auf die Hauptstadt. — Am 10. schon war Saldanha in Coimbra eingezogen, wo er von Behörden u. Nationalgarden mit Begeisterung empfangen worden seyn soll; von da war er, nachdem er beträchtliche Kriegssteuern erhoben hatte, nach Pombal gerückt, wo ihm einige mobilisirte Nationalgardendataillone freiwillig sich anschlossen, wie ferner die Nationalgarden von Leiria und Alcobaga. Der obengenannten Heeresmacht kann der konstitutionelle General Bomfim eine nur auf 500 Mann Infanterie, 300 Mann Kavallerie und 3 Feldstücke Geschütz geschätzte Streikraft entgegen führen.

An Geld fehlt es Saldanha nicht, da er bedeutende Summen vom Ausland (England) erhalten und überall tüchtige Kriegssteuern frischweg erhoben hat, zu welcher letzterer Prozedur natürlich die s. g. „konstitutionelle“ Regierung nicht so unbedenklich und geradezu schreiten kann. (Times u. Morning-Post.)

Schweiz.

Eisenbahn von Basel nach Straßburg. Dieses Unternehmen scheint einen raschen Fortgang nehmen zu wollen, wozu der über Erwarten günstige Erfolg des Eisenbahnunternehmens von Mülhausen nach Thann nicht wenig beigetragen haben mag. Die Aktien dieser letztern Eisenbahn, von 500 Fr. jede, gewinnen nämlich jetzt schon 40 Proz., da sie bereits Abnehmer zu 700 Fr. finden, obschon erst 100 Fr. von jeder Aktie anbezahlt worden. Der projektierten Eisenbahn von Basel nach Mülhausen und von da nach Straßburg, welche später bis Frankfurt fortgesetzt werden dürfte, kann man wohl ein wenigstens eben so günstiges Schicksal und den Aktien einen vielleicht noch bedeutenderen Gewinn prophezeien. Die Kosten dieses Unternehmens werden auf ungefähr 18 Mill. Fr. veranschlagt. Schon haben die Unterzeichnungen auf Aktien dieser Bahn (zu 500 Fr. jede) begonnen. Große Handlungshäuser Deutschlands und Frankreichs haben, jedes für mehrere Millionen, gezeichnet, so daß es leicht geschehen könnte, daß der Betrag der unterzeichneten Aktien die für das Unternehmen erforderliche Summe weit überstiege, wie dies bei der Bahn von Mülhausen nach Thann der Fall gewesen, wo über 5 Mill. Fr. gezeichnet worden, während 2 1/2 Millionen genügten, so daß eine Unterschrift von 10,000 Fr. nur 10 Aktien statt 20 erhielt.

(Bas. Ztg.)

St. Vittore, 20. Aug. Der Zoller Cogni ist gestern Morgens um 9 Uhr an seinen Wunden gestorben und schon heute in der eine halbe Stunde von hier entfernten Kirche von Monticello begraben worden. Gegen Erwarten wurde aus gewissen Gründen keine Grabrede, kein

Gebet gehalten. Der Informativprozess wird immer noch fortgesetzt. (Basl. Btg.)

Staatspapiere.

Wien, 25. August. 5proz. Metalliq. 105 1/2; 4proz. Metalliq. 100 1/2; 3prozent. 77 1/2; 1834er Loose 116 1/2; Bankaktien 1378; Nordbahn 113 1/2; Mail. E. S. 108 1/2.

Pariser Börse vom 29. August. 5proz. Konsol. 110 Fr. 60 Ct. — 3prozent. Konsol. 79 Fr. 30 Ct. — Span. Akt. 21 1/2; Pass. 5. — Port. 3proz. 25 1/2. — St. Germain Eisenbahnaktien 985 Fr. — Versailler Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 740 Fr.; linkes do. 687 Fr. 50 Ct. — Mülhausen-Thanner E. A. 692 Fr. 50 Ct. — Gesellschaft zur Erleuchtung mit komprimirtem Gas 40 Fr.

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 30. August, Schluß 1 Uhr.	Art.	Proz.	Pap.	Geld.
Oesterreich	Metall. Obligationen	5	—	104 1/2
"	do. do.	4	—	99 1/2
"	do. do.	3	—	76 1/2
"	Bankaktien	—	—	1640
"	fl. 100 Loose bei Rothf.	—	—	226
"	Partialloose do.	4	—	142 1/2
"	fl. 500 do. do.	—	—	115
"	Besthm. Obligationen	4	—	98 1/2
"	do. do.	4 1/2	—	100 1/2
Preußen	Staatsschuldschein	4	—	104 1/2
"	d. b. d. in End. à fl. 12 1/2	—	—	—
"	Prämienchein	—	—	62 5/8
Batern	Obligationen	4	—	101 1/2
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 1/2
"	Eisenbahnaktien. Aglo	—	—	56 1/2
Baden	Rentenschein	3 1/2	—	101 1/2
"	fl. 50 Loose b. Collu. S.	—	—	94 1/2
Darmstadt	Obligationen	3 1/2	100 5/8	—
"	fl. 50 Loose	—	59 1/2	—
"	fl. 25 Loose	—	23 1/2	—
Raffau	Obligationen b. Rothf.	4	100 1/2	—
"	do. do.	3	95 1/2	—
Holland	Integrale	2 1/2	—	52 1/2
Spanien	Aktivschuld	5	—	15 3/8
Polen	Lotterieloose Rtl.	...	—	64 3/8
"	do. à fl. 500	—	—	76 3/8

Regirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Madlot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

30. Aug.	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	U. 273. 5,68	13,8 Gr.üb. 0	S	trüb
N. 3	U. 273. 4,88	17,0 Gr.üb. 0	SW	trüb, Regen
N. 11 1/2	U. 273. 7,28	10,7 Gr.üb. 0	SW	heiter

Rheinische



Dampfschiffahrt.

Die preussisch-rheinischen Dampfschiffe fahren vom 22. August bis Ende Sept. 1837 in folgender Weise von Leopoldshafen:

Täglich Nachmittags 1 1/2 Uhr nach Mannheim, Mainz, Koblenz und Köln (Ankunft daselbst den 2ten Tag Abends).

(Ankunft von daher täglich Mittags 12 1/2 Uhr.)

Nach Straßburg am Montag, Mittwoch und Samstag, Nachmittags 1 1/2 Uhr.

(Ankunft von daher am Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag, Nachmittags 1 Uhr.)

Der Personeneilwagen, zur Insluz auf vorbemerkte Schiffe, fährt von hier nach Leopoldshafen täglich Vormittags 11 1/2 Uhr ab.

Die Annahme der Reisenden, ihrer Wagen und Pferde ic. geschieht auf hiesiger gr. Oberpostamtsexpedition fabr. Posten, wo auf Verlangen nähere Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 31. August 1837.

Die Agentur der rhein. Dampfschiffahrt.

Karlsruhe. (Anzeige und Empfehlung) In dem ich die Eröffnung meiner zunächst am Mühlburger Thor gelegenen, zum Logiren auf's Beste eingerichteten Gastwirthschaft zur Stadt Karstadt hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, wird mein einziges Bestreben dahin gehen, die mich mit ihrem Besuch beehrenden Herren Reisenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Louis Müller, Gastwirth.

Nr. 356. Mannheim. (Verpachtung einer Kaffee- und Weinwirthschaft.) Eine sehr frequente Kaffee- und Weinwirthschaft, mit Realgastwirthschaft verknüpft, in einer der größeren Städte am Rhein, ist auf 6—8 Jahre mit einem eleganten Ameublement unier vortheilhaften Bedingungen zu verpachten.

Näheres im Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe. (Bau- und Holzversteigerung.) Bis Samstag, den 9. September d. J., Morgens 9 Uhr, werden aus dem mittelberger herrschaftlichen Walde durch Bezirksförster Taylor:

58 Stämme tannenes Bauholz,

3 Stück eichene und

337 " tannene Säglöße

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Frauenalb einzufinden, von wo aus sie zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe, den 27. August 1837.

Großh. badisches Forstamt Ettlingen.

Fischer.

Edrach. (Eigenschaften- und Fahrnißversteigerung.) Aus der Gantmasse des Blumenwirths, Joh. Georg Senn von Randern, werden

Montag, den 18. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

	Anschlag.
1. Eine ganz von Stein erbaute dreistöckige Behausung mit der Schildgerechtigkeit zur Blume, nebst Scheuer, Stallung, Hofraithe und Waschhaus, mitten in der Stadt neben Chirurg Jakob Friedr. Kieggardt und Joh. Friedr. Ambühl; dabei liegende 2 Brtl. 68 Rth. Grasgarten hinter dem Hause, neben Karl Mez u. Johannes Jenny's Wth. und 24 Rth. Küchengarten vornen am Hause, neben Tobias Dietrich's Wth. Erben und dem Gafte Fragliche Gebäude wären wegen des längs dem Grasgarten laufenden Mühlteichs zu einer Fabrikeinrichtung sehr geeignet.	9000 fl.
2. 3 Brtl. 2 Rth. Acker im Ruffacker, neben der Eigenkircher Straße, mit 63 Rth. Rain neben dem Wässerungswuhr	300 "
3. 2 Brtl. 24 Rth. Acker in der niedern Rüttin, neben Johannes Stolz und Johannes Spohn's Wth.	100 "
4. 2 Brtl. 27 Rth. Acker im Kästthal, neben Margaretha Köhler und Matthias Blum	150 "
5. 1 Fuch. Matte im Minder-Kandern, die Eberhardt's Brunnenmatte genannt —, neben Joh. Senn beiderseits	800 "
6. 1 Brtl. 4 Rth. Acker auf der vordern Höhe, neben Maierwirth Gif und Büchsenmacher Rudin	100 "
7. 1/2 an 3 Brtl. 12 Rth. Wald im obern Heuberg, neben Johannes Ankelin's und Wilhelm Feuernagel's Erben	30 "
8. 1/2 an 2 Brtl. 37 Rth. Wald allda, neben sich selbst und Wilhelm Feuernagel's Erben	20 "
9. 1/2 an 1 Brtl. 12 Rth. Wald in der neuen Bürg, neben Christoph Schmidt's Wth. und Ziegler Kammler	4 "
	10,504 fl.

Fremde Steigerungsflohaber haben sich über Leumund und Vermögen mit legalen Zeugnissen auszuweisen, und es erfolgt der endgültige Zuschlag, sobald der Schätzungswert und darüber erreicht ist.

Weitere Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, auch können solche bei dem Theilungskommissariat Kandern eingesehen werden.

Am Dienstag, den 19. Sept. d. J.,

Morgens 9 Uhr,

wird mit der Fahrnißversteigerung in der Wohnung des Cantmanns begonnen und in folgender Ordnung fortgeführt, als:

Mannskleider,
Weibkleider,
Bettwerk und Leinwand,
Küchengeräth, als: Porzellan und Zinngeschirr,
Schreinwerk,
Fah- und Wandgeschirr,
Feld- und Handgeschirr,
gemischter Hausrath,

Futter, Stroh und Dung.

Lörrach, den 19. Aug. 1837.

Großh. badisches Amtsrevisorat.
Wohnlich.

Karlsruhe. (Leihhauspfänderversteigerung.) Die verfallenen Leihhauspfänder, deren Prolongation bis zum 16. Sept. noch nicht nachgesucht wurde, werden

Montag, den 25. September d. J.,

und die folgenden Tage im Gasthause zum König von Preußen versteigert.

Karlsruhe, den 25. Aug. 1837.

Leihhausverwaltung.

Eytz.

Nr. 10,700. Waldshut. (Aufforderung.) In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. wurden zwischen Waldshut und Dogern von dem Gränzaufsichtspersonale zweien Schmugglern ein Sack von Berg, bezeichnet mit einem x, auf eine der Spitzen gestellten verschobenen, oben durchstrichenen Bierdeck, worin eine 8, unten links mit einem x, und rechts mit der Zahl 341, welcher 6 Zuckerrübe, im Gewicht von 56 1/2 Pfund, enthielt, abgejagt.

Wer Eigenthumsansprüche hieran zu haben glaubt, hat sich binnen 6 Monaten hierwegen zu melden, widrigenfalls die Waare der Konfiskation unterworfen würde.

Waldshut, den 10. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Dreyer.

vdt. Scheef.

Nr. 15,253. Ettenheim. (Straferkenntnis.) Franz Joseph Dberg fall von Rippenheim, Soldat bei dem großh. Linieninfanterieregiment Erbgroßherzog No. 2 in Karlsruhe, welcher auf die amtliche Aufforderung vom 15. Juni d. J. sich nicht gestellt hat, wird nunmehr des Verbrechens der Desertion für schuldig erkannt und deshalb, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Falle des Betretens, des Gemeinbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Strafe von 1200 fl., welche in vorgeschriebener Weise auf den Vermögensanfall erhoben werden soll, verurtheilt.

R. R. W.

Ettenheim, den 18. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Neubronn.

Nr. 6,657. Engen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlaß des verlebten Bürgers, Johann Bunkofer von Hattingen, haben wir Sant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 25. Sept. d. J.,

früh 8 Uhr,

angordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Santmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, mit dem Verfaße, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Engen, den 22. Aug. 1837.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Leo.

vdt. Neumann.

Nr. 14,865. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schreinermeister, Felix Stahlberger von Au am Rhein, ist Sankt erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 19. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf beiderseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sanimasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die erwählten Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in dieser Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauswählter ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Vorgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauswähltes die Richter scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Rastatt, den 16. Aug. 1837.

Großh. bad. Oberamt.

Bosch.

vdt. Waltherr.

Karlsruhe. (Föhrnisversteigerung.) Dem Antrage der Beteiligten gemäß werden

Montag, den 4. Sept. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

aus der Vermögensmasse des verlebten Ministerialrevisors August Schmidts, im Hause Nr. 31 der Socialstraße, folgende Fahrnisse gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden, als: Gold und Silber, Bücher, Manschieder, Schreinwerk, Kaff- und Bandgeschirre, gemeiner Hausrath und etliche Dym gut gehaltene Weine;

wozu man die Viehhäuser damit einladet.

Karlsruhe, den 25. August 1837.

Großh. badisches Stadtmagistrat.

Kerler.

Bekanntmachung.

Die Bedingungen, unter welchen die Schreiner- und Anreicherarbeit für das Fabrikgebäude der mechanischen Spinnerei und Weberei in Ettlingen in Afford begeben wird, liegen nächsten Mittwoch, den 6. September,

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

in der auf der Baustätte befindlichen Werkstätte zur Einsicht offen, wobei auch gleichzeitig Commissionszettel ausgegeben werden. Alle zur Uebernahme dieser Arbeiten lusttragende solide Meister sind dahin eingeladen.

Nr. 26,373. Heidelberg. (Fahndung.) Heute hat sich der ledige Heinrich Gilbert von Handschuchheim, welcher des dritten Felddiebstahls angeklagt ist, heimlich von Haus entfernt, ohne daß man vermuthen kann, wohin er sich gewendet hat. Es werden daher die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, im Betretungsfalle arretiren und anher abzuliefern zu lassen.

Heidelberg, den 22. August 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Deurer.

Wethelm. (Vorladung u. Fahndung.) Der unterm 16. Mai d. J. in Urlaub entlassene Andreas Alexander Reicheberg von Leutershausen, Soldat bei dem großh. Linieninfanterieregiment von Stockhorn Nr. 4 in Mannheim, hat sich heimlich entfernt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich um so gewisser binnen 6 Wochen

entweder dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen und sich über seine ungeliebte Entlassung zu verantworten, als er sonst als Deserteur betrachtet und in die gesetzliche Strafe verfallen werden würde.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf den gebachten Reicheberg zu fahnden, und solchen im Betretungsfalle anher abzuliefern. Das Signalement des Reicheberg sügen wir in Folgendem bei:

Größe, 5' 7" 4".

Gesichtsfarbe, frisch.

Augen, braun.

Haare, braun.

Nase, groß.

Mund, blond.

Kinn, oval.

Kleidung.

Bei seinem Abgang in Urlaub trug derselbe einen alten Eschko, alten Uniformrock, ein Taschenmesser mit Schere und Kuppel, einen alten Tornister.

Wahrscheinlich hat jedoch Reicheberg seine Uniform mit Zivilkleidern vertauscht und trägt vermuthlich einen zimmetbraunen tuchernen Rock mit schwarzem Kragen.

Weinheim, den 23. Aug. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Beck.

vdt. Blattner.

Bretten. (Erbovorladung.) Zur Verlassenschaft der verst. Leonhard Kolb'schen Eheleute von Bababrücken sind auch die beiden Söhne, Johann und Jakob Kolb, wovon der erstere vor 9 und der letztere vor 5 Jahren nach Nordamerika ausgewandert, berufen.

Da nun der Aufenthaltsort derselben unbekannt ist, so ergeht an sie die Aufforderung, wegen Beendigung der Verlassenschaftstheilung

binnen 4 Monaten

entweder persönlich zu erscheinen, oder sich gesetzlich vertreten zu lassen, widrigenfalls auf sie keine Rücksicht genommen, und die Erbschaft lediglich denen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bretten, den 3. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Becker.

vdt. Walcker, Thilmann.

Forstamt Neuenbürg. (Holzverkauf.) Aus den Staatswaldungen Aptloh und Breatenwald, Reviers Herrenalb, werden

Montag, den 11. September d. J.,

früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Herrenalb versteigert, und muß $\frac{1}{2}$ des Preises sogleich bezahlt werden:

Tannenes Bauholz, 25' — 50' lang 604 Stämme.

tannene Säglöße, 16' lang 314 "

" Stangen aller Gattungen 2336 "

" Baum- und Bohnenstrecken 479 "

Das Forstpersonal ist angewiesen, dieses Holz am 9. Sept. auf Verlangen vorzuweisen.

Neuenbürg, den 20. August 1837.

Königl. würtemb. Forstamt.

v. Wolke.

Mit einer Beilage.